



Kantonsratsfraktion AL

An den Präsidenten des
Kantonsrats
Rathaus
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 20. Oktober 2019

Marianne Wildberger
Bocksrietstrasse 130
8200 Schaffhausen

Postulat 2019/13

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Unterzeichnenden ersuchen Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste zu setzen:

Verkehrswende im Kanton Schaffhausen

- 1. Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV)** soll so gefördert, attraktiviert und optimiert werden, dass eine spürbare Änderung im Modalsplit zugunsten des öV erfolgt. Dieser muss deutlich günstiger werden, um einen Umstiegeffekt zu erzielen.
- 2. Der umweltfreundlichste Langsamverkehr** (zu Fuss gehen und Fahrrad fahren) soll vor allem prioritär gefördert werden, was attraktive, sichere und lückenlose Rad- und Fusswegverbindungen erfordert. Es gibt viele Vorschläge (z.B. von Pro Velo) zu deren dringend nötiger Verbesserung.
- 3. Aufgrund von umfassenden Verkehrsanalysen** soll ein **Gesamtverkehrskonzept für den Kanton** erstellt werden, das aufzeigt, wie die Ziele einer Modalsplit-Veränderung zugunsten des öV und eine Erhöhung des Langsamverkehrsanteils erfolgen kann. Hierzu sind konkrete Massnahmen zu formulieren.
- 4. Der individuelle Autoverkehr muss stark reduziert** werden, weil er immer mehr Fläche und versiegelte Böden beansprucht, weil er immer mehr Lärm- und Lichtverschmutzung verursacht, weil die steigenden Feinstaub- und Stickoxidemissionen unsere Gesundheit gefährden und generell hohe Gesundheitskosten verursacht werden. Die **Motorfahrzeugsteuer** soll so ausgestattet sein, dass ein Anreiz zum Umsteigen auf andere Verkehrsmittel (öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr) erfolgt (= ökonomische Anreize)

5. Die Bevölkerung soll umfassend und häufiger informiert werden über Umstiegsmöglichkeiten, effizientere Mobilität, (car sharing etc.) die Vorteile des Langsamverkehrs und die **Wichtigkeit einer Verkehrswende** (CO2 Bilanz) für die Zukunft.

Begründung:

Der Klimawandel verändert unsere Lebensbedingungen immer schneller und dessen Folgen sind jetzt schon deutlich spürbar. Laut dem neusten UNO-Klimabericht sind sofort beispiellose Anstrengungen nötig, um die Klimaerwärmung zu verlangsamen und einen «Kippeffekt» verhindern zu können.

2019 haben wir am 7. Mai in der Schweiz, die uns eigentlich zur Verfügung stehenden Ressourcen aufgebraucht, das heisst, wir leben seither auf Kosten der nächsten Generationen und des globalen Südens, seit dem 29. Juli gilt das weltweit und wir erreichen diesen Punkt jedes Jahr früher.

Die Schweiz hat das Klimaabkommen von Paris unterschrieben und ist verpflichtet, diese Ziele zu erreichen. Sie ist als kleines, reichstes Land ohne direkte Autoindustrie und mit beispielhaft gutem öV geradezu prädestiniert, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Wir müssen jetzt reagieren und konkret handeln, deshalb schlage ich eine **umfassende Verkehrswende** vor, eingebunden in ein Gesamtverkehrskonzept, die sofort Veränderungen bringt, denn, was bis jetzt gemacht wird, ist viel zu wenig, um diese Ziele jemals erreichen zu können. Immerhin ist der Verkehr für mind. 40% des CO2 Ausstosses verantwortlich. Vielen ist immer noch nicht bewusst, wie ineffizient und schädlich der Individualverkehr für Umwelt und Menschen ist.



Marianne Wildberger



Vorstoss

Postulat von Marianne Wildberger vom 20.10.2019 betreffend « Verkehrswende »

Untenstehende Ratsmitglieder unterstützen mit ihrer Unterschrift den Vorstoss:

Name / Vorname <i>(bitte in Blockschrift eintragen)</i>	Partei	Unterschrift
NAEF ANNA	AL	
De Ventura Linda	AL	
Moller Bruno	SP	
Lacher Stefan	JUSO	
Capaul Urs	Grüne	
Neumann Erik	SP	
Frivogel Matthias	SP	
Gruhle Heinger Irene	SP	
MARCO PASSARARO	SP	
Franziska Steen	SP	
Postmann Patric	SP	
Neukomm Peter	SP	
ZURLEB Kurt	CP	
Karin Huber	SP	
Ernst Yde Sutzkoje	GLP	
Matthias Frick	AL	